

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 8

Berlin, den 1. März 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

der Zulauf zur govdigital hält an – nun ist auch das ITDZ Berlin der Genossenschaft öffentlicher IT-Dienstleister beigetreten, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, neue Technologien für die Verwaltung voranzubringen. Weitere Beitritte zeichnen sich wiederum ab.

Wie andere Mitglieder zuvor, hatte auch das ITDZ schon im Voraus, insbesondere mit Blick auf Künstliche Intelligenz, als Gast in der Genossenschaft mitgewirkt. „Durch den offenen Austausch und die transparente Arbeitsweise der govdigital haben wir im vergangenen Jahr bereits ein sehr gutes Fundament für unsere Kooperation gelegt“, erklärte ITDZ-Vorstand Marc Böttcher. Nun kann man auch offiziell gemeinsam aus dem Vollen schöpfen.

Genau das ist notwendig: Die Corona-Pandemie ist nicht nur eine Gelegenheit, sondern sollte ein „Wachmacher“ sein, nun diejenigen Institutionen, Projekte und Engagierten stärker wahrzunehmen, die sich nicht nur für mehr Effizienz, sondern auch für eine souveräne, datenschutzkonforme und sichere Digitalisierung hierzulande einsetzen. Die öffentliche Hand nimmt dabei auf unterschiedlichen Ebenen und in vielen Fachbereichen verschiedene Verantwortlichkeiten und Rollen wahr – das verkompliziert die Zusammenarbeit manchmal. Deshalb bringt die govdigital die öffentlichen Rechenzentren zunehmend ebenenübergreifend zusammen, um Lösungen sowohl gemeinsam zu suchen als auch deren Entwicklung voranzubringen, sie zu betreiben oder zumindest umgesetzt zu wissen. Beispiele dafür sind das Digitale Corona-Testzertifikat und ganz aktuell der [Digitale Impfnachweis](#), der im [Landkreis Altötting](#) sowie im [Zollernalbkreis](#) bereits ausgestellt wird.

**Bleiben Sie gesund,
Ihr VITAKO-Team**

ITDZ Berlin tritt govdigital bei



Das ITDZ Berlin ist neues Mitglied im Zusammenschluss der govdigital eG. Damit beteiligt sich der zentrale IT-Dienstleister des Landes aktiv am Verbund von derzeit 16 öffentlichen Unternehmen.

Ein Ziel der govdigital eG ist die gemeinsame Entwicklung und Bereitstellung einer sicheren und zuverlässigen Blockchain-Infrastruktur für öffentliche Einrichtungen in Deutschland. Das ITDZ Berlin wird hierzu einen Blockchain-Knoten für das Land Berlin planen und perspektivisch im Netzwerk der govdigital betreiben. „Die Blockchain-Technologie bietet große Potentiale für moderne, digitale und vertrauenswürdige Online-Services für Bürgerinnen und Bürger, etwa im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes“, sagt Sabine Smentek, IKT-Staatssekretärin und Verwaltungsratsvorsitzende des ITDZ Berlin. „Der Beitritt des ITDZ Berlin zur govdigital eG stärkt die Rolle Berlins als Innovationsstandort im Zuge der Verwaltungsmodernisierung sowie den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern.“

Mehr...

KDN informiert über SORMAS-Einführung



Wie soll die Identifizierung und Nachverfolgung von Kontaktpersonen in der Covid-19-Pandemie gestaltet werden? Mithilfe eines zentralen Systems für alle Gesundheitsämter – so gibt es der Bund vor und ruft zur flächendeckenden Einführung von SORMAS auf.

Im Rahmen einer virtuellen Strategietagung des KDN-Dachverbandes hatten die kommunalen IT-Dienstleister im KDN die Möglichkeit, sich aus erster Hand über das Pandemiemanagementsystem zu informieren. Gemeinsam mit Projektleiter Prof. Dr. Gérard Krause vom Helmholtz-Institut Braunschweig diskutierten Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, CIO des Landes NRW, und die Verbandsmitglieder des KDN über die Einführung, den Betrieb und die Entwicklungspotenziale von SORMAS-X, der neusten Version der Software.

Die wichtigsten Erkenntnisse des gemeinsamen Erfahrungsaustauschs wurden in einem Rundbrief festgehalten, den der KDN seinen Mitgliedern zur Information der Gesundheitsämter an die Hand gegeben hat.

Mehr...

KDO: Sicher ins Superwahljahr starten



Am 12. September 2021 finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt, bereits zwei Wochen später folgt die Bundestagswahl. Unter den anfallenden Aufgaben seien auch Aufwände, die deutlich geschmälert werden können – zum Beispiel die Vorbereitung und Versendung der Wahlbenachrichtigungskarten und -briefe, teilt die KDO aus

Oldenburg mit.

Umsetzung und Versand der Wahlbenachrichtigungskarten und -briefe kosteten häufig deutlich mehr Personal- und Finanzressourcen als auf den ersten Blick erkennbar. Insgesamt offenbare sich schnell ein erhebliches Optimierungspotenzial, so die KDO. Bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung könne deshalb der votemanager unterstützen, die Wahlsoftware der vote iT. Neben anderen kommunalen IT-Dienstleistern ist auch die KDO an diesem Unternehmen beteiligt und exklusiver Ansprechpartner für alle Kommunen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Mehr...

Dataport: Auszeit im Winter wurde genutzt



Corona könnte sich als echter Treiber der Digitalisierung in der Bildung erweisen, erklärt Jan-Markus Peters, Betriebsmanager und Leiter des Krisenmanagements bei Dataport in einem Beitrag auf der Website des IT-Dienstleisters. Lehrer und Schüler hätten mittlerweile einige Erfahrung im Umgang mit Lernplattformen und Videounterricht. „Viele Schulen wurden von uns massiv mit zusätzlicher Hardware ausgestattet“, so Peters in

einem Beitrag auf dataport.de. „Die Hardwareausrüstungen von Schulen und Schülern wäre wahrscheinlich noch besser, wenn der Weltmarkt für Computer und Monitore derzeit nicht ziemlich leergefegt wäre – übrigens völlig unabhängig von Corona.“

Für IT-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung, wie Dataport, hätten die vergangenen Wochen sehr viel Arbeit bedeutet, so Peters. „Wir halten nun sehr viel Rechenleistung, Videokonferenzsoftware und Verbindungen vor, sodass der Unterricht für viele Tausend Schülerinnen und Schüler von technischer Seite von Tag eins an möglich ist.“ Allein für Schleswig-Holstein stelle Dataport jetzt 60.000 Video-Verbindungen zur Verfügung – im Dezember lag diese Zahl noch bei 2.000 – ein gewaltiger Sprung. „Und dass mittlerweile alle Lehrer im nördlichsten Bundesland mit eigenen E-Mail-Postfächern ausgestattet wurden, ist ebenfalls ein großer Fortschritt, der die Kommunikation erheblich verbessern dürfte.“

Mehr...

SIT: „OSiP Schnittstelle“ auch für untere Jagdbehörden



Ab der Version 2.6.9 können durch die unteren Jagdbehörden im Rahmen der Zuverlässigkeitsprüfungen Anfragen an OSiP gestellt werden, das teilt die Südwestfalen-IT (SIT) mit.

Für die Erteilung und Verlängerung von Jagdscheinen sei im Rahmen der Zuverlässigkeitsprüfung seit einiger Zeit auch die Abfrage beim Verfassungsschutz vorgesehen.

Diese kann seit dem 8. Februar 2021 über eine Schnittstelle zur Online-Sicherheitsprüfung (OSiP) erfolgen. Die Schnittstelle existierte in „citkoOutdoor“ schon seit mehreren Jahren, die Nutzung sei bisher aber den Waffenbehörden vorbehalten gewesen. Auch den für die Sprengstofferaubnisse im privaten Bereich zuständigen Behörden steht die Schnittstelle in citkoOutdoor laut SIT nun seit Ende Juli 2020 zur Verfügung.

Die OSiP-Schnittstelle bündelt Anfragen für Personen bei verschiedenen Erkenntnisstellen, z. B. dem Landesverfassungsschutz, dem Landeskriminalamt oder dem Bundeszentralregister. Anfragen an OSiP werden von citkoOutdoor elektronisch übermittelt und die Antworten der verschiedenen Erkenntnisstellen werden automatisiert über die Schnittstelle importiert und im Verfahren in den Fallkontext eingebunden.

Mehr...

krz: Technischer Leiter der OWL-IT in Ruhestand verabschiedet



Nach fast fünfzig Jahren im öffentlichen Dienst verabschiedete die OWL-IT Ende Februar ihren Technischen Leiter Volker Mengedoht in den Ruhestand. Das teilte das krz Lemgo nun mit. Volker Mengedoht übernahm 2003 die Leitung der Abteilung Technik des Lemgoer IT-Dienstleisters, mit seinerzeit 40 Kolleginnen und Kollegen. Das Thema IT-Sicherheit spielte für ihn von Beginn an eine ganz

wesentliche Rolle. Demnach konnte er maßgeblich dazu beitragen, dass das krz im Jahr 2007 als erstes kommunales Rechenzentrum in Deutschland nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz durch das BSI zertifiziert wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit wurde die Etablierung eines IT-Service Managements auf Basis des ITIL-Standards. So konnte das krz bereits im Jahr 2010 durch die Schaffung eines Service Desk seinen Kunden eine zentrale Anlaufstelle anbieten.

Als letzte „Mammutaufgabe“ habe Mengedoht, seit 2019 leitender

Verbandsverwaltungsleiter, den Aufbau der OWL-IT als gemeinsames Rechenzentrum für das krz und die GKD Paderborn entscheidend mitgeprägt, so das krz. Seit Januar 2020 hatte er sich auch deren technische Leitung mit Ralf Bilger von der GKD geteilt. (Foto: krz)

Mehr...

#KOKI-Abschlussveranstaltung



Am 16. März von 10.00 bis 12.45 Uhr lädt das Co:Lab zur Abschlussveranstaltung der Initiative #KoKI – Künstliche Intelligenz in Kommunen ein. Es werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert, die im Rahmen der Initiative von Expertinnen und Experten in unterschiedlichen Handlungs- und Einsatzfeldern von KI in Kommunen erarbeitet wurden. Die Ergebnisse sind in eine 80-seitige Abschlusspublikation eingeflossen.

Neben der Vorstellung der Ergebnisse und der Publikation sollen auf der Veranstaltung wichtige Aspekte zum Einsatz von KI in Kommunen vertieft werden. U. a. stehen Impulse von Henning Lühr (bis 2020 Staatsrat für Finanzen, Personal und Digitalisierung in Bremen und nun Prof. h.c. für Verwaltungswissenschaften und eGovernment an der Hochschule Bremen) und Tobias Krafft (vom Algorithm Accountability Lab an der TU Kaiserslautern) auf der Agenda.

Mehr...

Studie zum Digitalisierungsstand in Kommunen



Eine Umfrage der Hochschule Harz und des Unternehmens Axians Infoma ergab, dass knapp 47 Prozent der teilnehmenden Kommunen über eine mittelfristige bzw. strategische Planung zur Digitalisierung ihrer Verwaltung verfügen. Am weitesten fortgeschritten seien die Aktivitäten im Finanzbereich, heißt es.

Wichtigster Treiber von Digitalisierungsprozessen sind laut Studie aus Sicht von über 65 Prozent der Befragten gesetzliche Vorgaben. Bei fast ebenso vielen kommen die Impulse aus der Führungsebene. Doch gebe es auch Hemmnisse bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Dazu gehören für fast 32 Prozent unklare rechtliche Rahmenbedingungen, für nahezu zwei Drittel aber auch fehlendes Personal mit Kompetenzen sowohl im IT-Bereich als auch im Prozessmanagement. In der klassischen Verwaltungsausbildung würden diese Kompetenzen bislang nicht berücksichtigt.

Für die Autoren der Studie, Professor Dr. Jens Weiß und Maximilian Fischer vom Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz, geben die Aussagen

der Untersuchung insgesamt einen positiven Trend wieder: „Nach vielen Jahren, in denen die Digitalisierung von internen Prozessen hinter der Optimierung digitaler Angebote für Bürger*innen zurückstehen musste, richtet sich die Aufmerksamkeit nun verstärkt auf die Prozesse der Leistungserbringung.“

Mehr...

D21-Digital-Index 2020/2021



Die Gesellschaftsstudie „D21-Digital-Index“ liefert ein umfassendes jährliches Lagebild zum Digitalisierungsgrad der Gesellschaft in Deutschland. Befragt werden über 16.000 Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren, inklusive der „Offliner und Offlinerinnen“.

Die weiteren thematischen Schwerpunkte neben der Untersuchung des Digitalisierungsgrads der Bevölkerung liegen im Bereich der Corona-Pandemie:

- Digitales Arbeiten beleuchtet die großen Entwicklungen in der Arbeitswelt (auch durch Corona) und ist, wie schon in den vergangenen Jahren, von herausragendem Interesse, weil es einen so großen Anteil am Alltag vieler Menschen ausmacht.
- Digitaler (schulischer) Unterricht richtet den Blick auf die unmittelbar beteiligten Gruppen der Lehrkräfte, SchülerInnen und Eltern.
- Digitale Gesundheitsanwendungen werden in der Studie hinsichtlich der Inanspruchnahme von und Offenheit für digitale Kanäle und Anwendungen sowie für Alternativen zu Vor-Ort-Terminen betrachtet.

Weitere Themen, die im Zeitverlauf betrachtet werden: Gerätenutzung, Zugang zum Internet, Vielfältigkeit der Nutzung und die Einstellung der Menschen zu digitalen Themen. Eine grundlegende Weiterentwicklung in diesem Jahr betrifft die Digitalkompetenzen.

Mehr...

Anhörung zu IT-Sicherheitsgesetz 2.0 am 1. März



Um den Regierungsentwurf "eines Zweiten Gesetzes zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme" (Drucksache [19/26106](#)) geht es am heutigen Montag, den 1. März 2021, in einer Anhörung des Ausschusses für Inneres und Heimat.

Mit dem von der Bundesregierung vorgelegten "IT-

Sicherheitsgesetz 2.0" soll der mit dem IT-Sicherheitsgesetz vom Juli 2015 geschaffene Ordnungsrahmen "entsprechend dem Auftrag aus dem Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode" erweitert werden. Zu den mit dem Gesetz geplanten Änderung zählt den Angaben zufolge eine Verbesserung des Schutzes der IT der Bundesverwaltung u. a. durch weitere Prüf- und Kontrollbefugnisse des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und Festlegung von Mindeststandards durch das BSI. Auch sollen Befugnisse zur Detektion von Schadprogrammen zum Schutz der Regierungsnetze geschaffen werden.

Zu der öffentlichen Veranstaltung, die um 14.00 Uhr begonnen hat, werden sechs Sachverständige erwartet. Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Öffentlichkeit ausschließlich über eine TV-Übertragung/-Aufzeichnung hergestellt.

Mehr...

Neues IT-PLR-Gremium: das föderale IT-Architekturboard



IT-Planungsrat

Mit Beschluss des IT-Planungsrats wurde zum 22. Februar 2021 das föderale IT-Architekturboard als neues Steuerungsgremium des IT-Planungsrates errichtet. Als strategisches Instrument soll es den IT-Planungsrat aktiv bei der Initiierung und Umsetzung infrastruktureller Maßnahmen unterstützen und beraten. Unter der Leitung der FITKO sollen künftig Vertreterinnen und Vertreter aus elf Ländern und dem Bund die föderale IT-Architektur aktiv managen. Bis zum 31. Dezember 2021 wird das Bundesinnenministerium die FITKO als Co-Vorsitz unterstützen. Hintergrund ist, dass der Bund Mittel aus dem Konjunkturpaket für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bereitstellt und die föderale IT-Architektur eng mit den Aktivitäten des OZG verknüpft ist. Zu den ersten Aufgaben des Boards gehört u. a. die Beschreibung und Fortführung föderaler IT-Architekturrichtlinien, die Initiierung von Architekturvorhaben sowie die kurzfristige Bereitstellung von im Kontext des OZG dringend benötigten Lösungen.

Mehr...

Vitako ITKalender

03.03.2021, [Berliner Anwendertag \(digital\)](#)

04.03.2021, [Digitalisierung: Worauf es JETZT ankommt \(digital\)](#)

16.03.2021, [KI in Kommunen: #KOKI-Abschlussveranstaltung \(digital\)](#)

17./18.03.2021, [9. Fachkongress des IT-Planungsrates \(digital\)](#)

30.03.2021, [Virtuelle 3. Fachkonferenz zu Smart City und mehr \(digital\)](#)

20./21.04.2021, [Techniktage 2021 online](#)

11./12.05.2021, [Digitaler Staat 2021, \(digital\)](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch
Charlottenstr. 65
10117 Berlin
Deutschland

030/2063 156 - 0
redaktion@vitako.de
<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028
Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.:

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-

Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..